

**FAKULTÄT FÜR
CHEMIE UND
GEOWISSENSCHAFTEN**



**UNIVERSITÄT
HEIDELBERG**
ZUKUNFT
SEIT 1386



Fassung vom 9. Juni 2021

Zur Prüfungsordnung vom 21. April 2016

Vollzeitstudiengang, Regelstudienzeit vier Semester, 120 LP

Inhaltsverzeichnis

I.	Qualifikationsziele und Überblick über den Studiengang.....	1
1.	Präambel: Qualifikationsziele der Universität Heidelberg	1
2.	Qualifikationsziele des Masterstudiengangs Geowissenschaften	1
II.	Modulbeschreibungen	2
1.	Lehrveranstaltungsarten, Lehr- und Lernformen	2
2.	Glossar:	2
3.	Kumulative Prüfungen.....	2
II a	Pflichtmodule	3
Kommunikation und Didaktik	3	
Isotopengeochemie und Geochronologie	4	
Dynamik der Erde.....	5	
Geländeübungen I	6	
Mündliche Abschlussprüfung	7	
Masterarbeit	8	
II b	Wahlmodule	9
Umweltgeochemie	10	
Kosmochemie und planetare Prozesse	12	
Paläoumweltdynamik	14	
Paläoklimatologie	15	
Sedimentgeologie	16	
Paläontologie	17	
Thermochronologie-numerische Modellierung-Landschaftsentwicklung	18	
Magmatische und Metamorphe Prozesse	19	
Georessourcen.....	20	
Analytische Techniken	21	
Umweltphysik.....	23	
Geländeübungen II	24	
Frei gewähltes Modul	25	
III.	Kontaktdaten.....	26

I. Qualifikationsziele und Überblick über den Studiengang

1. Präambel: Qualifikationsziele der Universität Heidelberg

Anknüpfend an ihr Leitbild und ihre Grundordnung verfolgt die Universität Heidelberg in ihren Studiengängen fachliche, fachübergreifende und berufsfeldbezogene Ziele in der umfassenden akademischen Bildung und für eine spätere berufliche Tätigkeit ihrer Studierenden. Das daraus folgende Kompetenzprofil wird als ein für alle Disziplinen gültiges Qualifikationsprofil in den Modulhandbüchern aufgenommen und in den spezifischen Qualifikationszielen sowie den Curricula und Modulen der einzelnen Studiengänge umgesetzt:

- Entwicklung von fachlichen Kompetenzen mit ausgeprägter Forschungsorientierung;
- Entwicklung transdisziplinärer Dialogkompetenz;
- Entwicklung von personalen und Sozialkompetenzen;
- Förderung der Bereitschaft zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung auf Grundlage der erworbenen Kompetenzen.

2. Qualifikationsziele des Masterstudiengangs Geowissenschaften

Studiengang übergreifendes Qualifikationsziel ist der Erwerb einer soliden Ausbildung in den Teilgebieten der Geowissenschaften, welche auf den Grundkenntnissen des Bachelorstudiengangs Geowissenschaften aufbauen. Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse geowissenschaftlicher Theorien und Konzepte. Sie sind in der Lage, geowissenschaftliche Methoden und Konzepte anzuwenden und weiterzuentwickeln. Sie lernen aktuelle Forschungsfelder kennen und nehmen aktiv daran teil. So soll der Masterstudiengang die Studierenden insbesondere zur selbstständigen Forschung und zur lösungsorientierten Problembewältigung befähigen. Die Absolventinnen und Absolventen können eigene und fremde Forschungsergebnisse und Aussagen kritisch reflektieren und diese in die bestehenden Wissenszusammenhänge einordnen.

Die Regelstudienzeit des Studiengangs beträgt einschließlich der Prüfungszeiten vier Semester. Das Masterstudium ist modular aufgebaut und umfasst die Pflichtmodule und frei wählbare Wahlmodule, die eine Spezialisierung innerhalb des weiten Feldes der Geowissenschaften ermöglichen.

Nach erfolgreichem Abschluss des Masterstudiengangs haben die Absolventinnen und Absolventen die Kompetenz, am inner- und außeruniversitären Arbeitsmarkt zu bestehen und beispielsweise in folgenden Gebieten eine Tätigkeit auszuüben: Forschung im Bereich der Geowissenschaften und angrenzenden Naturwissenschaften an Universitäten und Forschungsinstituten, Werkstoffindustrie (Keramik, Glas, Halbleiter, neue Werkstoffe), Explorations- und Rohstoffindustrie (Steine, Erden, Zement, Gold, Diamanten, etc.), Energie-Wirtschaft (Öl, Gas, Kohle, Geothermie), Geologie-/Ingenieurbüro (Baugrunderkundung, Umwelttechnik, etc.), Schmuck-/Edelsteinindustrie, Behörden (Umweltämter, Geologische Landesämter), Gutachtertätigkeit, Museum, Denkmalpflege.

II. Modulbeschreibungen

1. Lehrveranstaltungsarten, Lehr- und Lernformen

Vorlesung: Vortrag der Lehrenden, Vor- und Nachbereitung durch Selbststudium, aktive Fragen und Diskussionen im Plenum

Geländeübung: praktische Arbeit im Gelände, Erstellen eines Berichtes, Arbeit in Kleingruppen, aktive Fragen und Diskussionen in Gruppen

Seminar: Selbststudium/Lektüre, Verfassen von Hausarbeiten/Referaten, Vorträge der Studierenden, aktive Fragen und Diskussionen

Übung: Praktische Tätigkeit unter Anleitung eines Dozenten, Selbststudium, Bearbeiten von Übungsblättern, aktive Fragen und Diskussionen

Tutorium: Selbststudium, Bearbeiten von Übungsblättern, aktive Fragen und Diskussionen

2. Glossar:

SWS = Semesterwochenstunden

WiSe = Wintersemester

SoSe = Sommersemester

LP = Leistungspunkte

LV-Art = Lehrveranstaltungsart

V = Vorlesung

Ü = Übung

S = Seminar

GÜ = Geländeübung

T = Tutorium

K = Kolloquium

LSF-Lehrveranstaltungsnummer = erscheint unter dieser Nummer im Vorlesungsverzeichnis

3. Kumulative Prüfungen

Aufgrund der Breite des zu prüfenden Stoffes innerhalb der einzelnen Module werden in den meisten Modulen Modulteilprüfungen durchgeführt. Bei Modulprüfungen wäre die Stichprobengröße der Fragen zu einzelnen Fachgebieten nicht groß genug.

II a Pflichtmodule

Modulcode	30	Modulname	Kommunikation und Didaktik		
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Durchführung eines Tutoriums, einer Übung zu einer Lehrveranstaltung oder eines Mentoring im Bachelorstudiengang Geowissenschaften, Teilnahme am Institutskolloquium, Bestehen der studienbegleitenden Leistungen. Näheres wird in den Lehrveranstaltungen bzw. begleitenden Treffen bekanntgegeben				
Art	Pflichtmodul	Lerninhalt			
		"Betätigung als Tutor/Mentor von Bachelor-Studierenden oder als externer Tutor an Schulen"			
Benotung	Nicht benotet	- Selbständige Erarbeitung von Lehrinhalten			
Häufigkeit	jährlich	- Praktische Durchführung eines Tutoriums			
Sprache	Deutsch	- Alternativ-Entwicklung eines Mentoring-Programmes für Erstsemester			
Leistungspunkte	6	- Externe Alternative als Tutor in Schulen, um den Schülern die Geowissenschaften als Studienfach näherzubringen			
Dauer	3 Semester				
zu belegen im Studiensemester	1. bis 3.	"Institutskolloquium"			
Arbeitsaufwand	240 Stunden	- Regelmäßige Teilnahme am Institutskolloquium: wissenschaftliche Vorträge zu aktuellen Forschungsthemen aus Arbeitsfeldern des Instituts für Geowissenschaften			
Lehr- und Lernformen	Tutorien, Übungen und Kolloquien				
Voraussetzungen zur Teilnahme					
keine					
Lernziele					
Die Studierenden haben erste Erfahrungen in der didaktisch motivierten Vermittlung von Lehrstoffen und können als Tutoren/Mentoren Sachverhalte eines begrenzten geowissenschaftlichen Themengebietes aufbereiten, erklären und lehren bzw. in Übungen umsetzen, sowie mit den teilnehmenden BSc Studierenden diskutieren. Durch die regelmäßige Teilnahme am Institutskolloquium lernen die Studierenden, aktuelle geowissenschaftliche Fragestellungen im Plenum zu diskutieren und kritisch zu bewerten.					
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Turnus	LV-Art	LSF-Lehrveranstaltungsnummer
"Betätigung als Tutor/Mentor von Bachelor-Studierenden oder externer Tutor an Schulen"	3	4	SoSe	T	1252003001
"Teilnahme am Institutskolloquium" (1. + 3. Semester)	1	2	WiSe	K	1252003002

Modulcode	31	Modulname	Isotopengeochemie und Geochronologie			
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Teilnahme an den Übungen, Bestehen der studienbegleitenden Prüfungen, Näheres wird in den Veranstaltungen bekanntgegeben					
Art	Pflichtmodul	Lerninhalt				
Benotung	benotet	<p>"Geochronologie"</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des Atomaufbaus und radioaktiven Zerfalls - Anwendung langlebiger (z.B. U-Th-Pb, K-Ca-Ar, Rb-Sr), sowie kurzlebiger und kosmogener Isotopensysteme - Übersicht über analytische Methoden und Probenaufbereitung - Fallbeispiele aus der aktuellen Forschung <p>"Isotopengeochemie"</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verteilung radiogener Isotope im Kontext planetarer Prozesse - Interpretation von Isotopendaten in Bezug auf Differenzierung und Struktur der Erde - Grundlagen der Isotopenfraktionierung stabiler Isotope - Anwendung stabiler Isotope in der Niedertemperaturgeochemie 				
Häufigkeit	jährlich					
Sprache	Deutsch					
Leistungspunkte	6					
Dauer	2 Semester					
zu belegen im Studiensemester	1. bis 2.					
Arbeitsaufwand	180 Stunden					
Lehr- und Lernformen	Vorlesungen und Übungen					
Voraussetzungen zur Teilnahme		<p>keine</p>				
		Lernziele				
		Die Studierenden verstehen physikalische Hintergründe zu Atombau und Radioaktivität und können das Prinzip der Datierung geologischer Prozesse mittels verschiedener Isotopensysteme anwenden. Sie können Prozesse, die zur Verteilung radiogener Isotope und Fraktionierung stabiler Isotope in planetaren Reservoiren führen, interpretieren. Weiterhin können die Studierenden erste praktische Kenntnisse in der Isotopenanalytik und Probenaufbereitung im Rahmen von geochronologischen Untersuchungen anwenden.				
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Turnus	LV-Art	LSF-Lehrveranstaltungsnummer	
" Geochronologie "	3	3	WiSe	V/Ü	1252003101	
" Isotopengeochemie "	3	3	SoSe	V/Ü	1252003102	

Modulcode	32	Modulname	Dynamik der Erde			
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Teilnahme an den Übungen, Bestehen der studienbegleitenden Prüfungen, Näheres wird in den Veranstaltungen bekanntgegeben					
Art	Pflichtmodul	Lerninhalt				
		"Neotektonik"				
Benotung	benotet	- Geodäsie und Datierungsmethoden				
Häufigkeit	jährlich	- Erdbeben und damit verbundene Oberflächenprozesse				
Sprache	Deutsch	- Paläoseismologie				
Leistungspunkte	5	- Tektonische Geomorphologie (Flüsse, Küsten, Störungen, Falten)				
Dauer	2 Semester	- Topographie, Tektonik und Klima				
zu belegen im Studiensemester	1. und 2.	- aktuelle Fallbeispiele zu unterschiedlichen neotektonischen Fragestellungen				
Arbeitsaufwand	150 Stunden	"Geologie von Europa"				
Lehr- und Lernformen	Vorlesungen und Übungen	- Generelle geologische Entwicklung von Europa				
Voraussetzungen zur Teilnahme		- Detaillierte Darstellung der geologischen Entwicklung von Schlüsselgebieten				
keine		- Geologische Entwicklung des Oberrheingrabens				
		- Geologische Entwicklung von Baden-Württemberg				
		- Verbreitung und Genese von Lagerstätten in Europa				
		Lernziele				
		Die Studierenden können die grundlegenden Prozesse neotektonischer Vorgänge beschreiben und die Arbeitsmethoden ihrer Erforschung einordnen. Des Weiteren können die Studierenden die grundlegende geologische Entwicklung von Europa charakterisieren.				
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Turnus	LV-Art	LSF-Lehrveranstaltungsnummer	
"Neotektonik"	2	3	SoSe	V/Ü	1252003201	
"Geologie von Europa"	2	2	SoSe	V/Ü	1252003202	

Modulcode	33	Modulname	Geländeübungen I			
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Aktive Teilnahme an den Geländeübungen, erfolgreicher Bericht, Näheres wird in den Veranstaltungen bekanntgegeben					
Art	Pflichtmodul	Lerninhalt				
		"Geländeübung"				
Benotung	benotet	<ul style="list-style-type: none"> - Ansprache und Interpretation von Gesteinen und Gefügen - Erkennen zeitlicher Abfolgen von geowissenschaftlichen Ereignissen - Großräumige geowissenschaftliche Zusammenhänge begreifen und erkennen - Insgesamt müssen 24 Geländetage absolviert werden 				
Häufigkeit	jährlich					
Sprache	Deutsch					
Leistungspunkte	12					
Dauer	beliebig					
zu belegen im Studiensemester	beliebig, 1. bis 3. empfohlen					
Arbeitsaufwand	360 Stunden					
Lehr- und Lernformen	Geländeübungen					
Voraussetzungen zur Teilnahme		Lernziele				
Näheres wird vor Beginn der individuellen Veranstaltungen bekanntgegeben.		Die Studierenden können ihr theoretisches Wissen im Gelände anwenden und verknüpfen. Sie können Zusammenhänge großräumig erfassen, begreifen und interpretieren. Sie sind in der Lage, selbstständig Karten zu erstellen, Gesteine anzusprechen sowie Gesteinsgefüge und –zusammenhänge zu interpretieren.				
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Turnus	LV-Art	LSF-Lehrveranstaltungsnummer	
Geländeübungen	12	12	SoSe/WiSe	GÜ	1252003301	

Modulcode	90	Modulname	Mündliche Abschlussprüfung		
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Erfolgreiche Teilnahme an der mündlichen Abschlussprüfung				
Art	Pflichtmodul	Lerninhalt			
Benotung	benotet	<p>"Mündliche Abschlussprüfung"</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verständnis und Kenntnis der Zusammenhänge des Studienfaches sollen übergreifend demonstriert werden - Hierbei ist die Argumentationsfähigkeit und das Lösen von Problemstellungen aufgrund des erlangten fachlichen Wissens entscheidend 			
Häufigkeit	nach Vereinbarung				
Sprache	Deutsch				
Leistungspunkte	5				
Dauer	1 Semester				
zu belegen im Studiensemester	3.				
Arbeitsaufwand	150 Stunden				
Lehr- und Lernformen	Selbststudium				
Voraussetzungen zur Teilnahme					
Erfolgreiche Teilnahme an allen Prüfungen der Pflichtmodule sowie von 7 Wahlmodulen.					
		Lernziele			
		Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden die Zusammenhänge des Studienfachs Geowissenschaften umfassend beschreiben und erläutern. Sie können das erlangte Wissen transferieren und zur Lösung geowissenschaftlicher Problemstellungen verwenden. Sie sind in der Lage wissenschaftliche Diskussionen zu führen, Forschungserkenntnisse zu vermitteln und schlüssig zu argumentieren.			
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Turnus	LV-Art	LSF-Lehrveranstaltungsnummer
"Mündliche Abschlussprüfung"	---	5	SoSe/WiSe	-----	-----

Modulcode	91	Modulname	Masterarbeit			
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Erfolgreiche Anfertigung einer Masterarbeit					
Art	Pflichtmodul	Lerninhalt				
Benotung	benotet	<p>"Master-Arbeit"</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ein Arbeitsthema aus dem Gebiet des Studienfachs soll in der Masterarbeit selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden bearbeitet werden. Ziel des Moduls ist die Befähigung zur Lösung wissenschaftlicher Aufgabenstellungen und ihre schriftliche Darstellung und Diskussion - Das Thema der Masterarbeit soll aus den Themenbereichen der gewählten Wahlmodule hervorgehen - Das Ergebnis wird schriftlich in der Masterarbeit festgehalten, die eine Zusammenfassung in deutscher und englischer Sprache enthält - Die Masterarbeit kann sowohl in deutscher als auch englischer Sprache abgefasst werden 				
Häufigkeit	nach Vereinbarung					
Sprache	Deutsch / Englisch					
Leistungspunkte	30					
Dauer	6 Monate					
zu belegen im Studiensemester	4.					
Arbeitsaufwand	900 Stunden					
Lehr- und Lernformen	Selbststudium					
Voraussetzungen zur Teilnahme	Erfolgreiche Teilnahme an allen Prüfungen der Pflichtmodule sowie von 7 Wahlmodulen.					
		Lernziele				
		Mit Abschluss der Masterarbeit beweisen die Studierenden, dass sie ein Thema aus dem Bereich der Geowissenschaften selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden bearbeiten können. Sie haben die Fähigkeit, eine wissenschaftliche Fragestellung zu formulieren, Messdaten zu erheben und zu interpretieren, sowie wissenschaftliche Ergebnisse schriftlich darzustellen. Sie können daraus allgemeingültige Schlussfolgerungen ziehen und zukünftige Forschungsvorhaben vorschlagen bzw. skizzieren.				
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Turnus	LV-Art	LSF-Lehrveranstaltungsnummer	
"Master-Arbeit"	---	30	SoSe/WiSe	-----	-----	

II b Wahlmodule

Die Inhalte der Wahlmodule orientieren sich an den Forschungsschwerpunkten des Instituts. In Ausnahmefällen (z.B. Personalwechsel) kann es sein, dass einzelne Module vorübergehend nicht angeboten werden können.

Modulcode	42	Modulname	Umweltgeochemie
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Teilnahme an den Übungen, Bestehen der studienbegleitenden Prüfungen und der Seminarvorträge, Erstellen von Berichten, Näheres wird in den Veranstaltungen bekanntgegeben		
Art	Wahlmodul	Lerninhalt	
Benotung	benotet	<p>“Seminar Anthropozän (inkl. 4-5 tägige Geländeübung)”</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Anthropozän umfasst den Zeitraum, in dem der Mensch zu einem der wichtigsten Einflussfaktoren auf die biologischen, geologischen und atmosphärischen Prozesse auf der Erde geworden ist. - Im Seminar werden der Begriff und die zeitliche Einordnung kritisch diskutiert. Anhand von Beispielen soll der Einfluss des Menschen auf die Umwelt erläutert und diskutiert werden. Ist die Menschheit tatsächlich zu einem geologischen Faktor geworden? - In den Geländeübungen werden konkrete Beispiele untersucht, die veranschaulichen wie tiefgreifend der Mensch seine Umwelt verändert (z.B. Klimawandel). <p>“Umweltgeochemie“</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wechselwirkungen zwischen Atmosphäre, Biosphäre, Hydrosphäre, Geosphäre sowie der sogenannten Anthroposphäre, dem vom Menschen geschaffenen Lebensraum - chemische, biologische und physikalische Prozesse, welche dem Aufbau und den Funktionen von Ökosystemen oder auch Landschaften zu Grunde liegen - Stoffkreisläufe, wie beispielsweise der Kohlenstoff-, der Stickstoff-, Schwefel- und der Phosphatkreislauf - Verbreitung von Schadstoffen in der Umwelt (Boden, Wasser, Luft) - atmosphärische Umweltauswirkungen anthropogener Einträge (z.B. Ozonzerstörung, und Klimawandel) - Klimawandel, Ursache und Folge, Kohlendioxid-, Methan- und Lachgaskreislauf - chemische Veränderung der Atmosphäre und ihre Folgen für die Vegetation und den Menschen <p>“Laborübungen zur Biogeochemie”</p> <ul style="list-style-type: none"> - Praktisches Erlernen einer analytischen Methode zur Untersuchung von Umweltproben - Probenahme im Gelände (Boden, Sedimente, Wasser, Luft, Pflanzen) - Aufbereitung der Proben und Messung - Diskussion der Ergebnisse mit Bezug zur Umwelt (natürliche und anthropogene Faktoren) 	
Häufigkeit	jährlich		
Sprache	Deutsch		
Leistungspunkte	8		
Dauer	3 Semester		
zu belegen im Studiensemester	1. bis 3.		
Arbeitsaufwand	240 Stunden		
Lehr- und Lernformen	Vorlesungen, Seminare und Übungen		
Voraussetzungen zur Teilnahme		keine	
		Lernziele	
		Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, die Entstehung und Verteilung natürlicher und anthropogener organischer und anorganischer Stoffe in der Umwelt zu beschreiben. Sie können die	

	Arbeitsweise umweltgeochemisch orientierter Berufsgruppen (z.B. Analytik- oder Umweltlabor) ebenso wie die Fragestellungen und Methoden umweltgeochemischer Forschung anwenden. Hierzu gehören Probenahmetechniken, umweltgeochemische Analytik im Feld und im Labor sowie weiterführende Grundlagen der anorganischen und organischen Geochemie von Gewässern, Sedimenten, Böden und Atmosphäre. Die Studierenden können ihre Kenntnisse in der Umweltanalytik in Industrie und Forschung praktisch einbringen und anwenden.				
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Turnus	LV-Art	LSF-Lehrveranstaltungsnummer
"Seminar Anthropozän (inkl. Geländeübung)"	3	3	WiSe	S/GÜ	1252004201
"Umweltgeochemie"	2	2	WiSe	V/Ü	1252004202
"Laborübungen zur Biogeochemie"	3	3	SoSe	Ü	1252004203

Modulcode	43	Modulname	Kosmochemie und planetare Prozesse
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Teilnahme an den Vorlesungen, Seminaren und Übungen, Bestehen der studienbegleitenden Prüfungen und der Seminarvorträge, Erstellen von Berichten, Näheres wird in den Veranstaltungen bekanntgegeben		
Art	Wahlmodul	Lerninhalt	
Benotung	benotet	<p>"Kosmochemie"</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eigenschaften, Klassifikation, Herkunft und Alter von Meteoriten - Meteorite von Asteroiden, Mars und Erdmond - Kleinkörper im Sonnensystem, thermische Entwicklung kleiner Körper - Kollisionen im Sonnensystem, Stoßwellenmetamorphose und irdische Einschlagskrater - Modellierung planetarer Prozesse <p>"Planetologie"</p> <ul style="list-style-type: none"> - Planeten im Sonnensystem, Exoplaneten - Eismonde im äußeren Sonnensystem - Staub im Sonnensystem - Raumsonden und planetare Erkundungsmissionen <p>"Geländeübungen Impaktkrater Nördlinger Ries"</p> <ul style="list-style-type: none"> - Exkursion ins Nördlinger Ries (4 Tage) <p>„Seminar Kosmochemie und planetare Prozesse“</p> <ul style="list-style-type: none"> - Selbständige Erarbeitung eines Themas und Präsentation, Diskussion im Plenum <p>Lernziele</p> <p>Die Studierenden können grundlegende Eigenschaften extraterrestrischer Gesteine benennen, verschiedene Meteoritenklassen unterscheiden und die elementaren Prozesse im Verlauf der Planetenbildung, wie z.B. Akkretion, Aufheizung, Differenzierung und Impaktmetamorphose erklären. Weiterhin können sie Struktur und Aufbau planetarer Körper und ihrer Monde beschreiben, kennen ihre chemische Zusammensetzung und können vorschlagen, wie man extraterrestrisches Material mittels in situ Instrumenten bei Raumsondenmissionen und mittels terrestrischer Laboranalytik analysiert. Nach Abschluss von Seminar und Geländeübung haben die Studierenden gelernt, spezielle Forschungsergebnisse der Kosmochemie zu strukturieren und zu hinterfragen, ihre Ergebnisse zu präsentieren und in einer wissenschaftlichen Diskussion schlüssig zu argumentieren. Sie können kosmochemische Fragestellungen und Forschungsergebnisse eigenständig recherchieren.</p>	
Häufigkeit	jährlich		
Sprache	Deutsch		
Leistungspunkte	8		
Dauer	2 Semester		
zu belegen im Studiensemester	2. bis 3.		
Arbeitsaufwand	240 Stunden		
Lehr- und Lernformen	Vorlesungen, Geländeübungen und Seminar		
Voraussetzungen zur Teilnahme			
keine			

Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Turnus	LV-Art	LSF-Lehrveranstaltungsnummer
" Kosmochemie "	2	2	SoSe	V/Ü	1252004301
" Planetologie "	2	2	SoSe	V/Ü	1252004302
" Geländeübungen Impaktkrater Nördlinger Ries "	2	2	SoSe	GÜ	1252004303
" Seminar Kosmochemie und planetare Prozesse "	2	2	WiSe	S	1252004304

Modulcode	44	Modulname	Paläoumweltdynamik			
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Teilnahme an den Vorlesungen/Übungen, Bestehen der studienbegleitenden Prüfungen, Näheres wird in den Veranstaltungen bekanntgegeben					
Art	Wahlmodul	Lerninhalt				
Benotung	benotet	<p>"Paläolimnologie"</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Prozesse in heutigen Seen - Analyse von Seesedimenten als Paläoumwelt-Archive mit verschiedenen Methoden (Geochemie, Mikropaläontologie, Sedimentologie), inklusive Beispiele aus der Erdgeschichte <p>"Methoden der Paläoumweltdynamik"</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beprobung und Aufbereitung von Material aus Bohrkernen und Tagesaufschlüssen - Anwendung verschiedener analytischer Methoden (Geochemie, Paläontologie, Sedimentologie) zur Rekonstruktion der Paläoumweltbedingungen <p>"Quartärpalynologie"</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Palynologie - terrestrische und marine Archive der Quartärpalynologie, Land/Meer-Korrelation - Identifikation von Pollen und Sporen unter dem Mikroskop sowie Auswertung und graphische Darstellung der Ergebnisse - Interpretation der Ergebnisse in Bezug auf Paläoklima- und Paläoumwelt-Bedingungen 				
Häufigkeit	jährlich					
Sprache	Deutsch					
Leistungspunkte	8					
Dauer	3 Semester					
zu belegen im Studiensemester	1. bis 3.					
Arbeitsaufwand	240 Stunden					
Lehr- und Lernformen	Vorlesungen und Übungen					
Voraussetzungen zur Teilnahme		<p>Lernziele</p> <p>Die Studierenden können die grundlegenden, der Umweltdynamik zugrunde liegenden Prozessen beschreiben und wissen, wie sich diese Prozesse anhand von verschiedenen Archiven der geologischen Vergangenheit rekonstruieren lassen. Sie können mit verschiedenen Analysemethoden die terrestrische und marine Umweltdynamik während kritischer Intervalle der Erdgeschichte rekonstruieren und interpretieren. Sie können ihre erlernten Kenntnisse beispielsweise auf den Gebieten des Gewässer- bzw. Umwelt-Monitoring sowie der Kohlenwasserstoff-Exploration anwenden.</p>				
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Turnus	LV-Art	LSF-Lehrveranstaltungsnummer	
"Paläolimnologie"	2	2	SoSe	V/Ü	1252004401	
"Methoden der Paläoumweltdynamik"	3	3	WiSe	V/Ü	1252004402	
"Quartärpalynologie"	3	3	WiSe	V/Ü	1252004403	

Modulcode	45	Modulname	Paläoklimatologie			
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Teilnahme an den Vorlesungen/Übungen, Bestehen der studienbegleitenden Prüfungen und der Seminarvorträge, Näheres wird in den Veranstaltungen bekanntgegeben					
Art	Wahlmodul	Lerninhalt				
Benotung	benotet	<p>"Paläoklimatologie II"</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mechanismen und Prozesse des Klimawandels unter verschiedenen Grenzbedingungen des „Systems Erde“ - Klimaentwicklung unter „Treibhaus“- bzw. „Eishaus“-Bedingungen der Erdgeschichte <p>"Quartärgeologie"</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ursachen und Mechanismen der Klima- und Umweltveränderungen im Quartär - Archive der Quartärgeologie (inklusive glazialer Strukturen) und deren Nutzung - Klima- und Umweltentwicklung im Laufe des Quartärs (inklusive Holozän) <p>"Seminar Paläoklimatologie"</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation und Diskussion aktueller Fragestellungen der Paläoklimatologie auf der Basis von Schlüsselpublikationen 				
Häufigkeit	jährlich					
Sprache	Deutsch					
Leistungspunkte	8					
Dauer	3 Semester					
zu belegen im Studiensemester	1. bis 3.					
Arbeitsaufwand	240 Stunden					
Lehr- und Lernformen	Vorlesungen, Seminare und Übungen	<p>Lernziele</p> <p>Die Studierenden können die grundlegenden klimatischen Prozesse des Quartärs sowie die Mechanismen und Prozesse des Klimawandels verstehen, zusammenfassen und beschreiben, wie sich diese Prozesse in Umweltarchiven widerspiegeln. Sie können den aktuellen anthropogenen Klimawandel und seine Konsequenzen veranschaulichen und kritisch bewerten. Zusätzlich sind sie in der Lage, aktuelle Forschungsthemen zusammenfassend darzustellen, in Vorträgen selbst zu präsentieren und anschließend zu diskutieren.</p>				
Voraussetzungen zur Teilnahme	Die Teilnahme am „Seminar Paläoklimatologie“ erfordert die erfolgreiche Bestehen der Vorlesung/Übung „Paläoklimatologie“					
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Turnus	LV-Art	LSF-Lehrveranstaltungsnummer	
"Paläoklimatologie"	3	3	WiSe	V	1252004501	
"Quartärgeologie"	3	3	SoSe	V/Ü	1252004502	
"Seminar Paläoklimatologie"	2	2	WiSe	S	1252004503	

Modulcode	46	Modulname	Sedimentgeologie			
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Teilnahme an den Übungen, Bestehen der studienbegleitenden Prüfungen, Näheres wird in den Veranstaltungen bekanntgegeben					
Art	Wahlmodul	Lerninhalt				
		"Klastische Sedimentäre Systeme"				
Benotung	benotet	- Grundlegende Prozesse der klastischen Ablagerungsräume				
Häufigkeit	jährlich	- Analyse von lithofaziellen und sedimentpetrologischen Merkmalen sowie der lateralen und vertikalen Sedimentgeometrien				
Sprache	Deutsch	- Fallbeispiele aus der Gegenwart und der geologischen Vergangenheit				
Leistungspunkte	8	"Karbonatische Sedimentäre Systeme"				
Dauer	3 Semester	- Grundlegende Prozesse der karbonatischen Ablagerungsräume				
zu belegen im Studiensemester	1. bis 3.	- Fallbeispiele aus der Gegenwart und der geologischen Vergangenheit				
Arbeitsaufwand	240 Stunden	- Mikrofaziesanalyse basierend auf sedimentpetrologischen Merkmalen				
Lehr- und Lernformen	Vorlesungen und Übungen	- Diagenese				
Voraussetzungen zur Teilnahme	"Sequenzstratigraphie"					
keine	- Grundlagen und Konzepte der Sequenzstratigraphie					
	- Sequenzstratigraphische Analysen aufgrund von Bohr-, Aufschluß- und Seismikdaten					
	- selbständige Übungen an realen Beispielen					
	Lernziele					
	Die Studierenden können die grundlegenden Prozesse der klastischen und karbonatischen Ablagerungsräume ebenso wie deren Anwendung zur Rekonstruktion sedimentärer Abfolgen erklären. Des Weiteren sind sie in der Lage, ihre theoretischen und praktischen Kenntnisse in der Sequenzstratigraphie in Industrie und Forschung anzuwenden.					
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Turnus	LV-Art	LSF-Lehrveranstaltungsnummer	
"Klastische Sedimentäre Systeme"	3	3	WiSe	V/Ü	1252004601	
"Karbonatische Sedimentäre Systeme"	3	3	SoSe	V/Ü	1252004602	
"Sequenzstratigraphie"	2	2	WiSe	V/Ü	1252004603	

Modulcode	47	Modulname	Paläontologie			
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Teilnahme an den Übungen, Bestehen der studienbegleitenden Prüfungen und der Seminarvorträge, Näheres wird in den Veranstaltungen bekanntgegeben					
Art	Wahlmodul	Lerninhalt				
		"Invertebraten und ihre Anwendung"				
Benotung	benotet	<ul style="list-style-type: none"> - allgemeine Baupläne und Fallbeispiele paläontologisch wichtiger Invertebraten - Leitfossilien und ihre Anwendung für die relative Alterseinstufung von Sedimenten - Fossilien als Indikatoren für Lebens- und Ablagerungsverhältnisse 				
Häufigkeit	jährlich					
Sprache	Deutsch					
Leistungspunkte	8	"Fossilagerstätten"				
Dauer	3 Semester	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Prozesse die zu besonderer Fossilerhaltung führen - Fallbeispiele berühmter Fossil-Lagerstätten, ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede - Interpretation von Lebens- und Ablagerungsverhältnissen 				
zu belegen im Studiensemester	1. bis 3.					
Arbeitsaufwand	240 Stunden					
Lehr- und Lernformen	Vorlesungen und Übungen, Seminare	"System Erde-Leben"				
		<ul style="list-style-type: none"> - wichtige "Meilensteine" in der Evolution unseres Planeten - evolutive Innovationen in der Biosphäre, die zu einer Umgestaltung der Geosphäre führten - geologische Ereignisse mit großem Einfluß auf die Entwicklung der Biosphäre 				
Voraussetzungen zur Teilnahme						
keine						
		Lernziele				
		Basierend auf paläontologischen Archiven können die Studierenden Sedimentgesteine biostratigraphisch einordnen und frühere Lebens- und Ablagerungsverhältnisse rekonstruieren. Anhand von exemplarischen Zeitscheiben können sie die gekoppelte Entwicklung von Bio- und Geosphäre darstellen.				
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Turnus	LV-Art	LSF-Lehrveranstaltungsnummer	
"Invertebraten und ihre Anwendung"	3	3	WiSe	V/Ü	1252004701	
"Fossilagerstätten"	2	2	SoSe	S	1252004702	
"System Erde - Leben"	2	3	WiSe	S	1252004703	

Modulcode	48	Modulname	Thermochronologie-numerische Modellierung-Landschaftsentwicklung						
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Teilnahme an den Vorlesungen und Übungen, Bestehen der studienbegleitenden Prüfungen, Näheres wird in den Veranstaltungen bekanntgegeben								
Art	Wahlmodul	Lerninhalt							
Benotung	benotet	<p>"Thermochronologie"</p> <ul style="list-style-type: none"> - Physikalische Grundlagen des Wärmetransports Planet Erde, gesellschaftliche Relevanz - Temperatur-Druck-Analyse: Diagenese – Grünschieferfazies - Radioaktiver Zerfall, Statistik, gesellschaftliche Relevanz - Vermittlung niedrig - mitteltemperierter thermochronologischer Methoden ((U-Th/He, Spaltspuren, K-Ar, Ar/Ar), Grundlagen, Analytik, Interpretation der gewonnenen Altersdaten, Anwendung, Fallbeispiele, Gesellschaftliche Relevanz - Datierung von Artefakten und Prozessen im Quartär (Lumineszenz, ¹⁴C, Kosmogene Nuklide) <p>"Numerische Modellierung geologischer Prozesse"</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der numerischen Modellierung - Grundlagen der Landschaftsentwicklung - Modellierung des thermischen Feldes - Beckenmodellierung (Petromod, etc.) - Modellierungen von Zeit-Temperatur Entwicklung (HeFTy, QTQt, etc.) - Thermo-kinematische Modellierungen (Pecube, 2D-Move + FATkin, etc.) <p>"Langzeitliche Landschaftsentwicklung im Gelände"</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beispiele zur langzeitlichen Landschaftsentwicklung unter Berücksichtigung von Klimaveränderung - Integration von thermochronologischen Daten und numerischen Modellierungen 							
Häufigkeit	jährlich								
Sprache	Deutsch/oder Englisch								
Leistungspunkte	8								
Dauer	2 Semester								
zu belegen im Studiensemester	1. und 2.								
Arbeitsaufwand	240 Stunden								
Lehr- und Lernformen	Vorlesungen und Übungen								
Voraussetzungen zur Teilnahme						keine			
						<p>Lernziele</p> <p>Die Studierenden können die Grundlagen, Anwendungen und gesellschaftliche Relevanz thermochronologischer Methoden, die numerische Modellierung geologischer Prozesse sowie die Entwicklung von Landschaften auf kurzen und langen Zeitskalen für verschiedene Lithologien im Gelände interpretieren, erklären und praktisch anwenden.</p>			
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Turnus	LV-Art	LSF-Lehrveranstaltungsnummer				
"Thermochronologie"	2	3	WiSe	V/Ü	1252004801				
"Numerische Modellierung geologischer Prozesse"	2	3	SoSe	V/Ü	1252004802				
"Langzeitliche Landschaftsentwicklung im Gelände"	1	2	SoSe	GÜ	1252004803				

Modulcode	49	Modulname	Magmatische und Metamorphe Prozesse			
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Teilnahme an den Übungen, Bestehen der studienbegleitenden Prüfungen, Näheres wird in den Veranstaltungen bekanntgegeben					
Art	Wahlmodul	Lerninhalt				
Benotung	benotet	<p>"Magmatische Petrologie"</p> <ul style="list-style-type: none"> - Magmatismus als Prozess der planetaren Differentiation - Kenntnisse fortgeschrittener petrologischer, physikalisch-chemischer und geochemischer Methoden und deren Anwendung - Fallbeispiele magmatischer Gesteinsassoziationen in ihrem plattentektonischen Kontext mit aktuellen Forschungsproblemen <p>"Metamorphe Petrologie"</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mineralogie und Textur metamorpher Gesteine - Mikroanalytische Methoden in der metamorphen Petrologie - Geodynamische Prozesse (z.B. Subduktion, Orogenese) und daraus resultierende metamorphe Gesteinsassoziationen mit Fallbeispielen <p>"Thermobarometrie, Thermodynamik und Kinetik für Geowissenschaftler"</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konzepte und Grenzen der Gleichgewichtsthermodynamik in der Petrologie - Kalibration und Anwendung theoretischer und experimenteller Geothermobarometer - Diffusion und Reaktionskinetik in magmatischen und metamorphen Systemen - Selbständige Übungen an realen Beispielen 				
Häufigkeit	jährlich					
Sprache	Deutsch					
Leistungspunkte	8					
Dauer	3 Semester					
zu belegen im Studiensemester	1. bis 3.					
Arbeitsaufwand	240 Stunden					
Lehr- und Lernformen	Vorlesungen und Übungen					
Voraussetzungen zur Teilnahme		<p>Keine</p> <p>Lernziele</p> <p>Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls grundlegende Sachverhalte der Petrologie und deren Anwendung in der Erforschung planetarer und geodynamischer Prozesse beschreiben. Sie können fortgeschrittene Methoden der Petrologie anwenden und interpretieren. Zudem können sie aktuelle Forschungsthemen und Forschungsergebnisse der Petrologie erklären, hinterfragen und kritisch bewerten.</p>				
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Turnus	LV-Art	LSF-Lehrveranstaltungsnummer	
"Magmatische Petrologie"	3	3	WiSe	V/Ü	1252004901	
"Metamorphe Petrologie"	3	3	SoSe	V/Ü	1252004902	
"Thermobarometrie, Thermodynamik und Kinetik für Geowissenschaftler"	2	2	WiSe	V/Ü	1252004903	

Modulcode	50	Modulname	Georessourcen			
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Teilnahme an den Vorlesungen und Übungen, Bestehen der studienbegleitenden Prüfungen, Erstellen von Berichten, Näheres wird in den Veranstaltungen bekanntgegeben					
Art	Wahlmodul	Lerninhalt				
		"Endogene und exogene Lagerstättenbildung" <ul style="list-style-type: none"> - Genese, Explorationsmethoden und Fallbeispiele für magmatische, pegmatitische, pneumatolytische, hydrothermale, schichtgebundene und supergene Lagerstättenbildung. Integration von Salzlagerstätten, Kohle-, Erdöl- und Erdgaslagerstätten, Lagerstättenbildungsprozesse im marinen Milieu, metamorphe Veränderungen von vorhandenen Lagerstätten. - Nachhaltige Entwicklung und gesellschaftliche Relevanz von Lagerstätten. 				
Benotung	benotet	"Anschliffmikroskopie" <ul style="list-style-type: none"> - Erkennen und Bestimmen von nicht transparenten Mineralphasen in locker Sedimenten und Festgesteinen. - Bestimmen von Paragenesen nicht transparenter Mineralphasen zur Quantifizierung der Bildungsbedingungen. - Zuordnung von Mineralparagenesen zu Lagerstättentypen. 				
Häufigkeit	jährlich					
Sprache	Deutsch/oder Englisch					
Leistungspunkte	8					
Dauer	2 Semester					
zu belegen im Studiensemester	1. und 2.					
Arbeitsaufwand	240 Stunden	"Geländeübungen zu Georessourcen" (4 Tage) <ul style="list-style-type: none"> - Beispiele für endogene und exogene Lagerstätten. - Beispiele für nachhaltige Nutzung von Lagerstätten. 				
Lehr- und Lernformen	Vorlesungen und (Gelände)-Übungen					
Voraussetzungen zur Teilnahme		Lernziele				
keine		Die Studierenden können die Genese, Explorationsmethoden, Fallbeispiele und gesellschaftliche Relevanz von endogenen und exogenen Lagerstätten zusammenfassen und erklären. Zusätzlich können sie aufzeigen, wie nachhaltige Lagerstätten entwickelt werden.				
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Turnus	LV-Art	LSF-Lehrveranstaltungsnummer	
"Endogene und exogene Lagerstättenbildung"	3	3	WiSe	V/Ü	1252005001	
"Anschliffmikroskopie"	3	3	SoSe	V/Ü	1252005002	
"Geländeübungen zu Georessourcen"	2	2	SoSe	GÜ	1252005003	

Modulcode	51	Modulname	Analytische Techniken
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Aktive Teilnahme an den Vorlesungen und Übungen, Bestehen der studienbegleitenden Prüfungen, Erstellen von Berichten, Näheres wird in den Veranstaltungen bekanntgegeben		
Art	Wahlmodul	Lerninhalt	
		"Elektronenmikroskopie"	
Benotung	benotet	<ul style="list-style-type: none"> - Theorie und Praxis der Elektronenmikroskopie 	
Häufigkeit	jährlich	<ul style="list-style-type: none"> - Ortsauflösende Feststoffanalytik mittels EDX 	
Sprache	Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> - Praktische Anwendungsbereiche 	
Leistungspunkte	mind. 8 (aus den angebotenen LVs zu wählen)	<ul style="list-style-type: none"> - Mineralformelberechnung 	
Dauer	beliebig	"Elektronenstrahlmikrosonde"	
zu belegen im Studiensemester	beliebig, 1. bis 3. empfohlen	<ul style="list-style-type: none"> - Aufbau und Funktionsweise der Elektronenstrahlmikrosonde - Probenbehandlung - Wellenlängendispersive Analyse - Erstellung von Messprogrammen 	
Arbeitsaufwand	240 Stunden	„Röntgenfluoreszenzspektroskopie"	
Lehr- und Lernformen	Vorlesungen und Übungen	<ul style="list-style-type: none"> - Wellenlängen- und Energie-dispersive Gesamtgesteinsanalytik - Erstellung von Messprogrammen 	
Voraussetzungen zur Teilnahme		"Sekundärionenmassenspektrometrie"	
Näheres wird vor Beginn der individuellen Veranstaltungen bekanntgegeben. Zur Belegung der LV Elektronenmikroskopie ist als Voraussetzung eine Einführung in die Elektronenmikroskopie erforderlich, die zuvor belegt wurde oder gleichzeitig belegt werden kann.		<ul style="list-style-type: none"> - Technik und physikalische Grundlagen der Sekundärionenmassenspektrometrie - Anwendung der Sekundärionenmassenspektrometrie in den Geowissenschaften 	
		"Spektroskopische Methoden"	
		(2 Jährlich im Wechsel mit "Röntgenbeugungstechniken")	
		<ul style="list-style-type: none"> - Physikalische Grundlagen der UV-VIS, Raman- und IR-Spektroskopie - Diskussion der Verwendung und Interpretation spektroskopischer Messergebnisse in den Geowissenschaften an Fallbeispielen - Praktische Messungen an vorhanden Geräten im Institut 	
		"Röntgenbeugungstechniken"	
		(2 Jährlich im Wechsel mit " Spektroskopische Methoden")	
		<ul style="list-style-type: none"> - theoretische Grundlagen der quantitativen Auswertung von Röntgenpulverdaten - praktische Übungen zur Rietveld-Analyse von Röntgenpulverdaten - Grundlagen einfacher Strukturverfeinerung mit Hilfe von Röntgenpulverdaten 	

	<p>"Stabile Isotope in der Umweltgeochemie"</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Isotopenanalytik in der Umweltforschung - Bewertung und Interpretation von Isotopendaten aus Umweltarchiven - Isotopenmessungen an Umweltproben 				
	<p>Lernziele</p> <p>Die Studierenden können unter Zuhilfenahme unterschiedlicher Analysegeräte und -methoden eigenständig Experimente durchführen und die erhaltenen Ergebnisse wissenschaftlich auswerten und interpretieren.</p>				
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Turnus	LV-Art	LSF-Lehrveranstaltungsnummer
„Elektronenmikroskopie“	2	2	WiSe	V/Ü	1252005101
"Elektronenstrahlmikrosonde"	2	2	WiSe	V/Ü	1252005102
„Röntgenfluoreszenzspektroskopie"	2	2	SoSe	V/Ü	1252005103
"Sekundärionenmassenspektrometrie"	3	3	WiSe	V/Ü	1252005104
"Spektroskopische Methoden in der Mineralogie"	3	3	WiSe (2 jährlich)	V/Ü	1252005105
"Röntgenbeugungstechniken"	3	3	WiSe (2 jährlich)	V/Ü	1252005106
"Stabile Isotope in der Umweltgeochemie"	2	2	SoSe	V/Ü	1252005107

Modulcode	52	Modulname	Umweltphysik			
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Teilnahme an den Übungen, Bestehen der studienbegleitenden Prüfungen und Seminarvorträge, Näheres wird in den Veranstaltungen bekanntgegeben					
Art	Wahlmodul	Lerninhalt				
		"Marine Geochemie"				
Benotung	benotet	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der physikalischen und chemischen Ozeanographie - Stoffkreisläufe und Isotopen-Spurenstoffe im Ozean - Bildung von Modellen - Sedimente und Sedimentgeochemie - Geschichte des Ozeans und aktuelle Umweltfragen 				
Häufigkeit	jährlich					
Sprache	Englisch					
Leistungspunkte	8					
Dauer	2 Semester					
zu belegen im Studiensemester	2. bis 3.	"Seminar Methoden der Umwelt- und Klimaforschung"				
Arbeitsaufwand	240 Stunden	<ul style="list-style-type: none"> - Wechselnde Themen zu - Isotopentechnologien, Geochronologie, Klimarekonstruktion, und Klimaarchive - Umwelt- und Wetterbeobachtung sowie Fernerkundung - Einfache konzeptuelle Stoffkreislauf-Modelle bis zum Globalen Zirkulationsmodell - Selbständiges erarbeiten eines Vortrags und schriftliche Zusammenfassung 				
Lehr- und Lernformen	Vorlesungen, Übungen, Seminar					
Voraussetzungen zur Teilnahme						
Grundlagen geochemischer Methoden, Grundlagen in der Klimageschichte.						
		Lernziele				
		Die Studierenden können grundlegende umweltphysikalische Zusammenhänge und Gesetze erklären und können das Prinzip der Spurenstoff - Methoden und der Modellbildung verstehen und anwenden. Sie können das Klimasystem der Erde mit besonderem Bezug auf die Rolle der Ozeane als auch die Klima- und Umweltentwicklung in der Vergangenheit beschreiben. Weiterhin können sie die Physik des Ozeans und seiner zeitlichen Dynamik, sowie die geochemischen Stoffkreisläufe zusammenfassen. Sie sind in der Lage, die erlernten grundlegenden Fähigkeiten und Konzepte (Isotopenmethoden, Modellbildung, Datenanalyse, etc.) auf zahlreiche geowissenschaftliche Fachgebiete als auch in benachbarte Fächer wie Physik und Chemie zu transferieren und anzuwenden.				
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Turnus	LV-Art	LSF-Lehrveranstaltungsnummer	
"Marine Geochemie"	3	4	SoSe	V/Ü	1252005201	
"Seminar Methoden der Umwelt- und Klimaforschung"	2	4	WiSe	S	1252005202	

Modulcode	53	Modulname	Geländeübungen II			
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Aktive Teilnahme an den Geländeübungen, erfolgreicher Bericht, Näheres wird in den Veranstaltungen bekanntgegeben					
Art	Wahlmodul	Lerninhalt				
		"Diverse Geländeübungen (insgesamt 16 Geländetage)"				
Benotung	benotet	<ul style="list-style-type: none"> - Ansprache und Interpretation von Gesteinen und Gefügen - Erkennen zeitlicher Abfolgen von geowissenschaftlichen Ereignissen - Großräumige geowissenschaftliche Zusammenhänge begreifen und erkennen 				
Häufigkeit	jährlich					
Sprache	Deutsch					
Leistungspunkte	8					
Dauer	beliebig					
zu belegen im Studiensemester	beliebig, 1. bis 3. empfohlen					
Arbeitsaufwand	240 Stunden					
Lehr- und Lernformen	Geländeübungen					
Voraussetzungen zur Teilnahme						
Näheres wird vor Beginn der individuellen Veranstaltungen bekanntgegeben.						
		Lernziele				
		Die Studierenden sind in der Lage ihr theoretisches Wissen im Gelände einzusetzen und zu verknüpfen sowie Zusammenhänge großräumig zu erfassen, zu begreifen und zu interpretieren. Sie können selbstständig Karten erstellen, Gesteine ansprechen sowie Gesteinsgefüge und -zusammenhänge interpretieren.				
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Turnus	LV-Art	LSF-Lehrveranstaltungsnummer	
Geländeübungen	8	8	WiSe/SoSe	GÜ	1252005301	

Modulcode	54	Modulname	Frei gewähltes Modul		
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Teilnahme an den Übungen, Bestehen der studienbegleitenden Prüfungen, Näheres wird in den Veranstaltungen bekanntgegeben				
Art	Wahlmodul	Lerninhalt			
Benotung	benotet	Lerninhalte soweit diese für das spätere Berufsleben einen möglichen Nutzen bilden. Kombination einzelner Kurse der Wahlpflichtmodule oder anderer Lehrveranstaltungen aus anderen Fächern oder externer geowissenschaftlicher Lehrveranstaltungen (z.B. Erasmus, KIT, etc.) zu einem Modul mit insgesamt mindestens 8 LP (in Abstimmung mit dem Prüfungsausschuss)			
Häufigkeit	-				
Sprache	-				
Leistungspunkte	mind. 8				
Dauer	beliebig				
zu belegen im Studiensemester	beliebig, 1. bis 3. empfohlen				
Arbeitsaufwand	240 Stunden				
Lehr- und Lernformen	Vorlesungen, (Gelände-) Übungen, Seminare				
Voraussetzungen zur Teilnahme					
Siehe gewählte Lehrveranstaltungen					
Lernziele		Die Studierenden haben nach ihren eigenen Interessen fachübergreifende Kompetenzen ausgebildet, welche für ihre angestrebte spätere berufliche und/oder forschende Tätigkeit von Nutzen ist.			
Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Turnus	LV-Art	LSF-Lehrveranstaltungsnummer
Diverse Veranstaltungen	8	8	Siehe oben	Siehe oben	12520040xx – 12520053xx / externe Kurse

III. Kontaktdaten

Fakultät Chemie und Geowissenschaften

Im Neuenheimer Feld 234, D-69120 Heidelberg

Tel.: +49 (0) 62 21/54 - 48 44, Fax: +49 (0) 62 21/54 - 45 89

E-Mail: dcg@urz.uni-heidelberg.de

Internet: <http://www.chemgeo.uni-hd.de>

Institut für Geowissenschaften

Im Neuenheimer Feld 234-236, D-69120 Heidelberg

Tel.: +49 (0) 6221 / 54 - 8291, Fax: +49 (0) 6221 / 54 - 5503

E-Mail: sekretariat@geow.uni-heidelberg.de

Internet: <http://www.geow.uni-heidelberg.de/>

Studiendekan, Studienberatung, Prüfungsausschussvorsitz

<https://www.geow.uni-heidelberg.de/studium/>

Prüfungssekretariat

Im Neuenheimer Feld 234-236, 69120 Heidelberg

Tel.: 06221 / 54-6038

E-Mail: studsek.geow@uni-heidelberg.de

Internet: http://www.geow.uni-heidelberg.de/studium/studsek_start.html